

Chronologie der Österreichischen Janusz Korczak-Gesellschaft

Gegründet am 25. Februar 1992 von Dr. Volker Edlinger und Dr. Ernst Seibert zum 50. Todestag von Janusz Korczak.

Dienstag, 21. Jänner 1992: Sitzung zur Vorbereitung der Vereinsgründung

25. Februar 1992: Konstituierende Generalversammlung mit der Wahl der Funktionäre des Vereins:

1. Obmann: Dr. Volker Edlinger
2. Obmann: Dr. Ernst Seibert
1. Schriftführer: Maria Mattes
2. Schriftführer: Dr. Brigitte Geiger
1. Kassier: Herbert Hahn
2. Kassier: Dir. Walter Hofmann

23. - 27. April 1992: Erstes Wiener Korczak-Symposium mit unerwartet großem Interesse. Im Rahmen der „Wiener Vorlesungen“ wird im Wappensaal des Wiener Rathauses vor etwa 400 Zuhörern im Beisein des Altbundespräsidenten Dr. Rudolf Kirchschläger die Hauptveranstaltung des Symposiums eröffnet. Unter der Moderation von Prof. Friedhelm Beiner (Wuppertal) sprechen Prof. Dr. Jozef Begusz (Krakau), Prof. Dr. Erich Dauzenroth (Gießen), Dr. Volker Edlinger (Wien), Prof. Aleksander Lewin (Warschau) und Leon Harari (Jerusalem). Den Festvortrag hält Prof. Dr. Jeanne Hersch über „Unsere Zukunft: Erziehung“.

Während der gesamten Zeit des Symposiums stehen die Referenten und Vertreter ausländischer

Korczak-Gesellschaften in einzelnen Wiener Schulen für Vorträge und Diskussionen zur Verfügung.

23. April 1992: Pressekonferenz im Presseclub „Concordia“, bei der Repräsentanten von ausländischen Korczak-Gesellschaften anwesend sind.

November 1992: Beginn der Herausgabe eines Mitteilungsblattes – Mit ihm wird „die Absicht verbunden, das Wirken Korczaks und sein pädagogisches Denken einer größeren Öffentlichkeit bekannt zu machen und damit einen Beitrag zur Diskussion von Erziehungsfragen zu leisten“.

8. November 1992: Im Rahmen der jüdischen Filmwoche in Wien wird der Korczak-Film von Andrzej Wajda aufgeführt.

25. November 1992: Um 21 Uhr wird in Ö1 ein Bericht über das Korczak-Symposium (Interviews mit Referenten) gesendet.

Montag, 1. März 1993: Erste Jahreshauptversammlung

25. - 29. Oktober 1993: 2. Internationales Korczak-Symposium in Wien, Berndorf und Baden „Korczak und die Erziehung zum Leben“.

Die Hauptveranstaltung des Symposiums findet um 19 Uhr im Großen Festsaal der Wiener Universität statt. Veranstalter sind die Österreichische Hochschülerschaft, das Jüdische Institut für Erwachsenenbildung und die Österreichische Janusz Korczak-Gesellschaft. Dr. Shevach Eden (Jerusalem) spricht über „The new archives of J. Korczak“, Univ. Prof. Dr. Erich Dauzenroth (Gießen) über „Korczaks Bausteine der Erziehung“, Botschafter Univ. Prof. Dr.

Wladyslaw Bartoszewski über „Aus der Geschichte lernen?“, Univ. Prof. Dr. Jeanne Hersch (Genf) über „Korczak und die Menschenrechte“. Moderiert wird das Symposium von Prof. Halperin (Genf).

Vom 27. - 29. Oktober 1993 findet gleichzeitig eine Ausstellung „Korczak in den Sprachen der Welt“ im Hof des Palais Epstein (Stadtschulrat) statt.

8. - 13. Oktober 1994: Während der jüdischen Filmwoche wird im Opernkinio der preisgekrönte Film „Korczak“ von Andrzej Wajda gezeigt.

16. Jänner 1995: 2. Generalversammlung

16. Mai 1995: Seminar über und zur Lesung aus Werken von Janusz Korczak

23. Mai 1995 jeweils 18.30 - 20 Uhr im KinderLiteraturHaus Mayerhofgasse 6, 1040 Wien:
Dr. Ernst Seibert: Kindheit als Widerstand. Zum literarischen Programm Janusz Korczaks, Angelika Schütz: Lesung aus Janusz Korczaks literarischen Werken, Dr. Daniela Camhy: Philosophie als Erziehungsprogramm bei Janusz Korczak, Univ.-Doz. Dr. Karl Garnitschnig: Korczaks Erziehungsprogramm im pädagogischen Umfeld seiner Zeit

Bei der 4. Generalversammlung am 15. 10 1996 tritt Dr. Volker Edlinger als Vorstand zurück und übt seine Tätigkeit bis zur Bestellung des neuen Vorstandes informell weiterhin aus.

3./4. April 1997: Seminar im polnischen Institut für Lehrer und Erzieher in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Institut der Stadt Wien.

Am 2. 10. 1998 wird a. o. Univ.-Prof. Dr. Karl Garnitschnig während der 6. ordentlichen Generalversammlung zum Vorsitzenden gewählt.

Dezember 1998: Internationaler Kongress in Israel im Kibbuz Lohamei Hagetaot. Der Vorsitzende und Rektor Ratz von der Stiftung de La Tour.

Ausschreibung eines Mal- und Schreibwettbewerbs zum 120. Geburtstag von J. K. an allen österreichischen Schulen. Am Montag den 10. Mai 1999 Prämierung von eingesandten Arbeiten mit einem Referat von Univ.-Prof. Dr. Erich Dauzenroth über künstlerische Darstellungen von J. K. und eines musikalischen Rahmenprogramms, das Schüler aus der Janusz Korczak-Schule, 1100, Georg Wilhelm Papst-Gasse 2 gestalten, im Hof des Palais Epstein (Stadtschulrat). Den Rest der Woche werden die eingesandten Arbeiten im Hof ausgestellt belassen.

Montag, 10. Mai 1999: Vortragsabend mit Univ.-Prof. Dr. Erich Dauzenroth: „Mit Janusz Korczak in ein neues Jahrhundert des Kindes“ und Dir. Ingrid Partsch und Mitarbeiter/innen - Janusz Korczak-Schule Wien 10 „Schule nach den Ideen von Janusz Korczak verwirklichen“ im pädagogischen Institut der Stadt Wien unter Anwesenheit vom Direktor des Instituts Dr. Paul Kral und der Moderation von Dr. Volker Edlinger.

Mai 1999: Gründung der Arbeitsgemeinschaft zur Umsetzung der Ideen von J. K. in Unterricht und Schule, Kindergärten, Horten und Heimen.

19. Mai 1999: Genehmigung der zusätzlichen Schulbezeichnung der öffentlichen Volksschule Georg Wilhelm Papst-Gasse 2, 1100 Wien Janusz Korczak-Schule. Festredner Dr. Volker Edlinger in der Aula der Schule.

13. Dezember 1999: 7. Generalversammlung

1999: 28 Mitgliedsbeiträge

2000: 15 Mitgliedsbeiträge

29. Mai 2001: Dr. Volker Edlinger hält in der Janusz Korczak-Schule eine Rede. Anschließend erzählt er über J. K. in der 4. Klasse und beendet mit der Aufgabe Edelsteine so zu verteilen, dass alle zufrieden sind.

1. Feber 2001: 8. Generalversammlung

21. Juni 2001: Aufführung des Ersten Wiener Lesetheaters von Erwin Sylvanus: Korczak und die Kinder im Festsaal des Jüdischen Museums der Stadt Wien unter der Leitung von Manfred Loydolt.

Freitag, 22. Juni 2001, 20 Uhr: Symposion mit Univ.-Prof. Dr. Erich Dauzenroth: „Der unbekannte Janusz Korczak“ im Haydn-Stüberl des Esterhazy-Kellers, 1., Haarhof 1

2001 hält die STUBE – Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur einen Fernkurs: Kinder- und Jugendliteratur mit dem Titel: Janusz Korczak: Annäherungen an eine Biographie. Mit Beiträgen von Winfred Kaminski, Silke Rabus und Monika Pelz. Dazu erscheint eine in schwarz-weiß gehaltene Broschüre mit Stichen, Holzschnitten von unterschiedlichen Künstlern und Fotos.

Mittwoch, 23. Jänner 2002, 17.15 Uhr: Erkerzimmer des Instituts für Erziehungswissenschaft

9. Generalversammlung mit Wahl des Vorstandes:

Vorsitzender Univ.-Prof. Dr. Karl Garnitschnig

Stellvertreterin Dr. Daniela G. Camhy

Schriftführer HOL Andreas Fischer

Stellvertreterin Christine Penkner

Kassier Dr. Michal Lugger

Stellvertreterin Dir. Ingrid Partsch

Rechnungsprüfer Manfred Loydolt

Stellvertreterin Barbara Schmid

Anschließend Referat von Dr. Daniela Camhy: Mit Kindern über Korczak sprechen.

Im Sinne der Kinderphilosophie philosophierte Dr. Camhy mit Vereinsmitgliedern und Studierenden der Erziehungswissenschaft im Hörsaal des Instituts über den Begriff „Gerechtigkeit“.

19. – 21. September 2002: Internationale Konferenz in Warschau: Korczak: A New Anthropology of Education.

Besuch des Mahnmals in Treblinka.

Der Vorsitzende nahm an dieser Konferenz teil und stellte Verbindung zu den deutschen Kollegen her.

Zum 65. Geburtstag von Friedhelm Beiner, Leiter der Korczak-Forschungsstelle an der Bergischen Universität Wuppertal. Karl Garnitschnig als Vorsitzender der Österr. Janusz Korczak-Gesellschaft wird zum Schreiben eines Beitrags eingeladen. Er liefert einen Beitrag unter dem Titel: „Die Schule des Lebens“ – Ein noch einzulösendes Schulkonzept. – veröffentlicht in: Ungermann, Silvia/Brendler Konrad (Hrsg.): *Janusz Korczak in Theorie und Praxis. Beiträge internationaler Interpretation und Rezeption*. Zur Emeritierung von Professor Dr. phil. Friedhelm Beiner. – Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, 2004, S. 121 – 135

7. – 9. November 2003: Symposion in Günzburg zum 125. Geburtstag von Janusz Korczak: Sehr stimmungsgeladenes Symposion mit einer Ausstellung von Bildern des Janusz-Korczak-heimkindes Itzak Belfer und Enthüllung eines Janusz Korczak-Denkmal.

Anwesend waren der frühere Vorsitzende Dr. Volker Edlinger mit Frau Heidi Edlinger und der jetzige Vorsitzende.

Vorstandsmitglied Andreas Fischer organisierte mehrere Vorträge und gab einen Folder zum 60. Todestag von J. K. heraus.

Donnerstag, 22. Juni 2004, 18.00 Uhr, Erkerzimmer des Instituts für Erziehungswissenschaft 10. Generalversammlung

Prof. Dr. Erich Dauzenroth ist am 23. Juli 2004 gestorben.

Janusz Korczak in der Schule in Rankweil mit Ausstellung der Bilder aus Israel, Kibbuz Lohamai Hagethaot über J. K. am 19. November 2004

Uraufführung des Stücks: Janusz Korczak. Hirte und Bruder und Beschützer der Kinder. Szenische Darstellung frei nach dem Buch von Rupert Neudeck/Lukas Ruegenberg: Janusz Korczak. Der König der Kinder. – Kevelaer: Butzon & Bercker, 2000. Die Idee der Darstellung stammt von der Vorarlberger Schriftstellerin Elisabeth Amann, die szenische Umsetzung, die Regie und die Requisiten besorgte Günther Sandholzer. Das Stück wurde zweimal aufgeführt, dass alle Anwesenden teilnehmen konnten.

Im Anschluss hielt der Vorsitzende der österreichischen Gesellschaft Karl Garnitschnig einen Vortrag mit dem Titel „Schule des Lebens – ein noch nicht eingelöstes Schulkonzept“

Es folgen weitere vier Aufführungen für die Schüler der Schule in Rankweil, für Nachbarschulen und Interessierte (Inspektoren und Professoren des Gymnasiums Dornbirn)

4. 11. 05 findet eine Aufführung am „Spielboden“¹ in Dornbirn für die Schüler des Gymnasiums statt.

11./12. Mai 05 gibt es zwei weitere Aufführungen für Heilpädagogen und Sozialarbeiter in Ausbildung in Götzis in der Lehranstalt für heilpädagogische Berufe.

Die Schulärztin und der Leiter der Schule nehmen daran teil.

15. Dezember 2004, 16.30 Uhr, Auditorium Maximum der Universität Wien

Das 1. Wiener Lesetheater liest szenisch gestaltet das Stück von Erwin Sylvanus: Korczak und die Kinder im Rahmen der letzten Einführungslehrveranstaltung vor Weihnachten von Karl Garnitschnig.

¹ Der „Spielboden“ wurde von Ulrich Gabriel für junge Künstler gegründet.

Freitag, 18. Februar 2005 hielt ich als Vorsitzender der J. K.-Gesellschaft einen Vortrag wieder mit dem Titel „Schule des Lebens – ein noch nicht eingelöstes Schulkonzept“.

In DSCHUNGEL Wien (dem Theaterhaus für Kinder) im Museumsquartier fanden vom 15. – 23. Dezember 07 Janusz Korczak – Tage statt, veranstaltet vom Dschungel Wien in Zusammenarbeit mit dem Polnischen Institut Wien

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde sechs Mal das Theaterstück „Wenn ich wieder klein bin“, nach dem gleichnamigen Roman von Janusz Korczak, als Bühnenvorlage geschrieben von Clemens Berger, unter der Regie von Nika Sommeregger, gespielt von Hubertus Zorell und mit dem Violoncello begleitet von Alice Neusiedler, aufgeführt. Am Donnerstag, den 20. Dezember hielt unser Vorstandsmitglied Mag. Andreas Fischer im Anschluss an das Stück einen Vortrag: „Janusz Korczak – Erziehung“, der gut besucht war. Am Samstag, den 22. Dezember waren wir Andreas Fischer und der Vorsitzende an einem Gespräch wieder im Anschluss an das Stück beteiligt: „Dialog: Das Recht des Kindes auf Achtung“.

Am 20. Dezember wurde der Film „Korczak“ von Andrzej Wajda über seine letzten Wochen bevor er nach Trblinka deportiert wurde, gezeigt.

In der Zeit vom 15. – 23. Dezember gab es in den Räumen des Dschungel eine Ausstellung: „Korczak und seine Kinder“.

Mag. Andreas Fischer kommentierte das Geschehen so:

„Wenn ich wieder klein bin“ – unter der Regie von Nika Sommeregger spielte Hubertus Zorell, der in fantastischer Weise die anwesenden Erwachsenen und Kinder begeisterte, über den Perspektivenwechsel in Erziehungsaufgaben nachzudenken. Anbei Bilder vom einfachen aber sehr berührenden Bühnenbild von Stefan Libardi.

Ich selbst wurde eingeladen, einen Vortrag über seine Pädagogik zu halten, bei dem in der Diskussion verschiedene Fragen gerade von ErzieherInnen und PädagogInnen aufbrachen,...



Zum Stück: Wenn ich einmal klein bin

Ein Lehrer, der Schüleraufsätze korrigiert, wünscht sich, wieder einmal klein zu sein, eine Fee ermöglicht es ihm ... und er schlüpft in die Figur des kleinen Janusz.

Dort erlebt er, wie mit ihm als Person umgegangen, und wie schwierig es plötzlich wird, den Erwachsenen die eigenen Eindrücke und Standpunkte klar und unmissverständlich zu vermit-

teln. Sprache ist ein beschränktes Medium, gerade dann, wenn der Wortschatz noch nicht genügend groß ist.

Situationen beim ersten Schneefall, im Klassenzimmer, beim ersten Ball und beim Nachdenken über Zukunft eröffnen einen Blick in die Kinderseele...

Musikalisch untermalt werden die Szenen mittels Töne eines Violoncello: (Alice Neusiedler) „ die in hervorragender Art und Weise die Stimmung im Inneren von Janusz zu Gehör bringt.

Während der Tagung lagen durchgehend Prospekte von der Österreichischen Janusz Konczak-Gesellschaft, entworfen und bereitgestellt von Emilia Beguin auf.